

MEDIENMITTEILUNG

Gossau, im September 2026

Ein Hallenbad als zirkuläres Bauwerk

Blumer Lehmann eröffnet ein neues Kapitel im Holzmodulbau

Ein Hallenbad bauen, das sich zurückbauen lässt, bei Bedarf mehrfach umzieht und dennoch jahrzehntelang genutzt werden kann? Mit dem Hallenbad „Aquabox“ von POOL out of the BOX ist in Stuttgart ein Modulbauprojekt entstanden, das den Schwimmbadbau in eine neue Dimension führt. Für die Umsetzung dieses europaweit einzigartigen Holz- und Modulbaus zeichnete Blumer Lehmann verantwortlich. Das Unternehmen brachte seine langjährige Erfahrung im industriellen Holzbau in ein Projekt ein, das viele bisherige Grenzen des modularen Bauens verschiebt.

Das modulare Hallenbad wurde von der POOL out of the BOX GmbH mit der Architektur von 4a Architekten und in Zusammenarbeit mit Umsetzungspartner Blumer Lehmann sowie den Fachpartnern für Wasser-, Energie-, Gebäudetechnik und Edelstahlschwimmbecken entwickelt. Es ist das erste Hallenbad in Holzmodulbauweise, das von Beginn an für mehrere Standorte konzipiert wurde. Das Bad wird in Stuttgart während der Errichtung von Ersatzneubauten der Stadtteilbäder als temporäre Ersatzwasserfläche den Schwimm- und Badebetrieb aufrechterhalten – erst in Zuffenhausen, danach in Möhringen. Schließlich soll es erneut demontiert, nach Untertürkheim versetzt und dort dauerhaft betrieben werden. Damit wird dieses Projekt von POOL out of the BOX zu einem Praxisbeispiel für zirkuläres Bauen und eine ressourcenschonende Infrastrukturentwicklung. Die Bedeutung des modularen Hallenbads in Stuttgart zeigt sich auch in seiner Ernennung als eines von 37 offiziellen IBA-Projekten der Internationalen Bauausstellung, die 2027 ebenfalls in Stuttgart stattfinden wird.

Ein Hallenbad Modulbauwerk

Das modulare Hallenbad in Stuttgart verfügt über alle Eigenschaften eines modernen Hallenbads. Herzstück ist ein 25 Meter langes Edelstahlbecken mit fünf Schwimmbahnen und einem Teilhubboden, der unterschiedliche Wassertiefen ermöglicht. Ergänzt wird die Anlage durch moderne Wasseraufbereitungstechnik, Wärmerückgewinnung, Photovoltaik und ein energieeffizientes Wärmepumpensystem.

Der zweigeschossige Funktionsriegel mit Foyer, Umkleiden, Sanitäranlagen, Personalräumen und Technikflächen wird aus insgesamt 46 vorgefertigten Holzmodulen gebildet. Die Module entstanden

im deutschen Werk des Holzbauspezialisten Blumer Lehmann als vorgefertigte Raumeinheiten. Neben den tragenden Bauteilen wurde bereits ein Teil der technischen Installationen integriert, bevor die Module auf die Baustelle transportiert und montiert wurden. Der hohe Vorfertigungsgrad reduzierte die Bauzeit vor Ort erheblich und sorgte gleichzeitig für eine hohe Ausführungsqualität. Doch gerade bei einem Hallenbad beginnt die eigentliche Herausforderung dort, wo klassische Modulbauprojekte an ihre Grenzen stoßen.

Eine ingenieurtechnische Pionierleistung

Modulare Holzgebäude sind heute in vielen Bereichen etabliert. Mit dem Hallenbad in Holzmodulbauweise betrat Blumer Lehmann jedoch Neuland. Ein Hallenbad gehört zu den technisch anspruchsvollsten Gebäudetypen überhaupt. Hohe Luftfeuchtigkeit, chlorhaltige Atmosphäre, unterschiedliche Klimazonen und komplexe haustechnische Anlagen stellen höchste Anforderungen an Konstruktion und Gebäudehülle.

Für Blumer Lehmann bedeutete das, zahlreiche Details neu zu entwickeln oder bewährte Lösungen konsequent weiterzudenken. Besonderes Augenmerk galt den Modulstößen, die dauerhaft luft- und wasserdicht funktionieren müssen. Gleichzeitig sollten sämtliche Verbindungen später wieder lösbar sein, um den geplanten Rückbau des Gebäudes zu ermöglichen.

Die Detailplanung erfolgte daher in enger Abstimmung zwischen Architektur, Tragwerksplanung, Bauphysik, Brandschutz und Gebäudetechnik. Ziel war es, mit dem Hallenbad-System Konstruktionen zu realisieren, die den anspruchsvollen Schwimmbadbetrieb sicherstellen und auch nach Jahren der Nutzung demontiert und wieder aufgebaut werden können.

Zwei Bausysteme, ein Gebäude

Eine weitere Besonderheit der liegt in der Kombination unterschiedlicher Holzbausysteme. Neben der Modulbauweise für die Funktionsbereiche wurde die eigentliche Badehalle als modularer Elementbau ausgeführt. Großformatige Brettschichtholzträger mit Spannweiten von mehr als 19 Metern bilden die Tragstruktur des Hallendachs. Dachelemente aus Brettspertholz mit Akustikverkleidung sowie vorgefertigte Wandbauteile werden auf der Baustelle montiert und mit den Modulen verbunden.

Ein Schwimmbad benötigt viel Technik und viel Platz. Herausfordernd war deshalb, die Gewerke zu koordinieren sowie Technik und Statik in Einklang zu bringen. Auch die Schnittstellen zwischen Modul- und Elementbau zählen zu den anspruchsvollen Bereichen des Projekts. Sämtliche Anschlüsse mussten so geplant werden, dass sie die hohen statischen Anforderungen erfüllen und zugleich für eine spätere Demontage wieder lösbar bleiben. Damit wird die Idee des kreislaufgerechten Bauens nicht nur auf Materialebene, sondern bis in die konstruktiven Details umgesetzt.

770 Tonnen Wasser auf einer Holzkonstruktion

Besonders eindrucksvoll zeigt sich die Ingenieurleistung im Bereich des Schwimmbeckens. Das 25 Meter lange Edelstahlbecken besteht aus vorgefertigten Segmenten, die auf der Baustelle zusammengeschweißt werden. Im gefüllten Zustand bringt das Becken einschließlich Wasser rund 770 Tonnen auf die Waage.

Um diese Lasten sicher aufzunehmen, entwickelte Blumer Lehmann eine spezielle Tragkonstruktion aus Brettsperrholzelementen. Wandartige CLT-Träger bilden ein räumliches Tragwerk, das die enormen Kräfte kontrolliert in die Gründung ableitet. Gleichzeitig musste die Konstruktion so geplant werden, dass sie sich in das modulare Gesamtkonzept integriert und die spätere Demontage des Beckens weiterhin möglich bleibt.

Auch die Gebäudetechnik erforderte außergewöhnliche Lösungen. Lüftungsanlagen, Filtertechnik, Heizungssysteme und großdimensionierte Wasserleitungen mussten innerhalb der vorgegebenen Modulabmessungen untergebracht werden. Die Verbindungen zwischen den Modulen wurden so entwickelt, dass selbst Rohrleitungen mit großen Durchmessern auf der Baustelle schnell und präzise gekoppelt werden können.

Von Anfang an für den Rückbau geplant

Die größte Besonderheit der „Aquabox“ in Stuttgart liegt jedoch in ihrem Lebenszyklus. Während konventionelle Gebäude für einen einzigen Standort geplant werden, wurde hier bereits während der Entwicklung an den späteren Umzug gedacht. Das Prinzip „Designed for Disassembly – Built to Last“ zieht sich durch sämtliche Planungsebenen. Schraubverbindungen ersetzen dauerhafte Verklebungen, Fassadenelemente lassen sich demontieren und technische Anlagen wurden exakt auf die Modulgröße dimensioniert und so konzipiert, dass sie an neuen Standorten wieder angeschlossen werden können. Es existieren bereits heute detaillierte Rückbaukonzepte.

Die Planungsaufgabe beschränkte sich dabei nicht auf einen einzigen Standort. Die Statik wurde von Anfang an auf die ersten beiden Standorte ausgelegt. Ebenso mussten Gründung und Konstruktion bereits die Anforderungen mehrerer zukünftiger Einsatzorte berücksichtigen. Unterschiedliche Baugrundverhältnisse, Lastannahmen und Standortbedingungen flossen deshalb von Anfang an in die Entwicklung ein.

Holzmodulbau als Schlüssel für zirkuläres Bauen

Blumer Lehmann zeigt mit dem modularen Hallenbad, welches Potenzial moderne Holzmodulbauweisen heute bieten. Durch die Kombination aus hoher Vorfertigung, präziser Ingenieurplanung und konsequenter Rückbaubarkeit können Gebäude flexibel auf gesellschaftliche Anforderungen reagieren.

Mit der „Aquabox“ in Stuttgart entstand daher ein Prototyp für eine neue Generation öffentlicher Infrastruktur. Das Projekt zeigt, wie sich industrielle Vorfertigung, Holzbau und Kreislaufwirtschaft zu einem wirtschaftlichen und nachhaltigen Gesamtkonzept verbinden lassen. Das skalierbare modulare Hallenbad-System POOL out of the BOX eröffnet Kommunen damit neue Möglichkeiten, um das öffentliche Schul- und Freizeitangebot unterbrechungsfrei zu gewährleisten. Denn nachhaltiges Bauen geht weit über die Wahl eines nachwachsenden Werkstoffs hinaus. Entscheidend ist die Fähigkeit, Gebäude so zu planen, dass sie sich an veränderte Bedürfnisse anpassen, wiederverwenden und über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg ressourcenschonend betreiben lassen.

Textumfang ca. 8.000 Zeichen

Projektdaten

Projekt: „Aquabox“ Stuttgart, Hallenbad in Modulbauweise

Bauherrschaft: Stadt Stuttgart, Eigenbetrieb Stuttgarter Bäder

Konzept/Generalübernehmerin: POOL out of the BOX GmbH, Heidenheim

Projektart: Freizeit und Sport

Bauweise: Holzmodulbau, Holzelementbau

Leistungen: Holzbau, Tragwerk Holzbau

Fertigstellung: September 2026

Die Partnerunternehmen der POOL out of the BOX GmbH:

Architektur: 4a Architekten, Stuttgart

TGA-Planung: Kannewischer Ing., Baden-Baden

Holz- und Modulbau: Blumer Lehmann, Gossau/CH

Edelstahlbecken: Zeller Bäderbau, Heidenheim

Badewassertechnik: Wassertechnik Wertheim, Wertheim

Elektrotechnik: A. Lehmann Elektro AG, Gossau/CH

HLS: Georg Fehl & Sohn GmbH, Freiensteinau

Text und Abbildungen:

Medientext und Fotos finden Sie als Download unter folgendem Link:

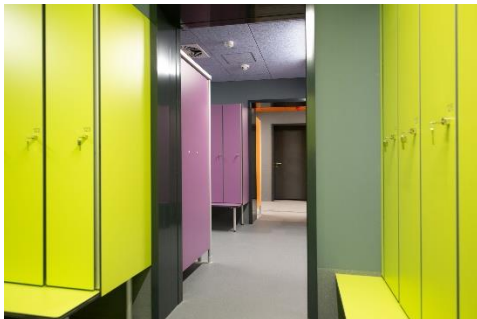
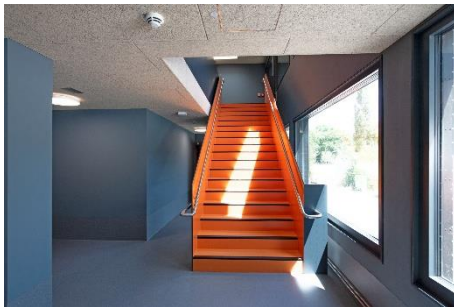
<https://media.lehmann-gruppe.com/share/9D4B34B8-FA65-413C-A591E478E281A453/>

Bitte achten Sie auf die korrekte Nennung des Fotonachweises und auf die ausschließliche Verwendung des Bildmaterials im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung.

Bildmaterial:



((Bildlegende)) Die Schwimmhalle besteht aus einem vorgefertigten Holztragwerk und verfügt über ein 25-Meter-Schwimmbecken aus Edelstahl.



((Bildlegende)) Hochwertige Materialien und klare Farben schaffen eine freundliche Atmosphäre im Bad .



((Bildlegende)) Die „Aquabox“ in Stuttgart ist der Prototyp für das modulare Hallenbad-System POOL out of the BOX. Das System erfüllt die Anforderungen an einen modernen Schwimmbadbetrieb, ist schnell errichtet und lässt sich nach der Nutzung bei Bedarf sogar zurückbauen, transportieren und erneut aufbauen.



((Bildlegende)) Die Komponenten der Wassertechnik, Energie- und Gebäudetechnik wurden von den Fachpartnern auf die Modulvorgaben optimiert und die Abläufe darauf abgestimmt.



((Bildlegende)) Die Fassadengestaltung des Hallenbad-Systems POOL out of the BOX folgt dem modularen Aufbau.

Weitere Informationen:

Blumer Lehmann

Simone Agosti Minami

Erlenhof | 9200 Gossau | Schweiz

Tel: +41 71 388 58 08

E-Mail: simone.agosti@blumer-lehmann.com

www.blumer-lehmann.com

Faszination Holz

Als führendes Unternehmen in der Holzindustrie und im Holzbau steht Blumer Lehmann für die Zukunft von Holz – seit 1875. Über 600 Mitarbeitende an Standorten in der Schweiz, Deutschland, Österreich und Luxemburg setzen sich dafür ein, den Holzbau voranzutreiben und das Potenzial des Werkstoffs Holz voll auszuschöpfen. Modernste Technologien, digitales Know-how, innovative Ideen und nachhaltige Prinzipien kommen dabei zum Einsatz.

Am Hauptsitz in Gossau SG werden im kompletten Wertschöpfungskreislauf aus Schweizer Rundholz im Säge-, Hobel- und Keilzinkwerk hochwertige Schnittholzprodukte sowie ökologische Pellets, Restholzprodukte und Energie produziert. Ein eigenes Leimwerk produziert großformatige Massivholzplatten aus Brettspertholz CLT und Brettschichtholz BSH.

Auch Holzbauten denkt, plant, produziert und baut Blumer Lehmann auf vielfältige Weise: visionäre Free Form-Projekte auf der ganzen Welt, klassische Neu- und Umbauten sowie Schulhäuser, Hotels, Wohn- und Gewerbebauten in zeit- und kostenoptimierter Modulbauweise. Zudem bietet das Unternehmen spezialisierte Leistungen für Planung, Bau, Service und Unterhalt von Silos und Winterdienstanlagen.